



Marktkommentar Juli 2020

Eigentlich wird an den Börsen die Zukunft gehandelt. Doch manchmal reagieren die Aktienmärkte auch auf den Blick in den Rückspiegel. Als der massive Rückgang des Euroland-Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal mit einem Minus von 10,1 % gegenüber dem Vorquartal bekannt gegeben wurde, gaben die europäischen Aktienmärkte nach einer deutlichen Aufwärtsbewegung Ende Juli spürbar nach. Obwohl dieser Corona-bedingte Rückgang erwartet worden war, ist die Vergangenheitsbewältigung sehr schmerzhaft. Bei der laufenden Quartalsberichtssaison der Unternehmen werden die (extrem niedrigen) Erwartungen zwar tendenziell positiv übertroffen, Kursphantasie erwächst daraus angesichts der in vielen Ländern wieder anschwellenden Corona-Infektionszahlen aber kaum.

Während in Euroland und Deutschland Verluste zu verzeichnen waren, verzeichneten US-Titel im vergangenen Monat leichte Gewinne. Das Marktgeschehen wurde dominiert von der Unternehmensberichtssaison. Von der Vielzahl von Quartalszahlen überraschte der Großteil positiv (81 % in den USA und 59 % in Europa). Die Konjunkturdaten entsprachen weitgehend den Erwartungen und bestätigten das Bild, dass die Wirtschaft sich seit dem Tief im April erholt und die Aufwärtsbewegung weiter intakt ist. Allerdings könnten die steigenden bzw. anhaltend hohen Corona-Infektionszahlen diese Erholung spürbar bremsen oder womöglich sogar stoppen. Im August steht in Deutschland und Europa die Berichtssaison im Mittelpunkt. Diese dürften für die weitere Entwicklung im August von Bedeutung sein.

Die Angst vor einer zweiten Corona-Welle in Europa, sorgt für eine anhaltende Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung. In diesem Umfeld bleiben Renditen sowohl in den USA als auch in Euroland auf den aktuell niedrigen Niveaus gefangen.